

Frankenpost

Es wird gebaut am Silberberg

Erschienen im Ressort Hofer Land am 06.05.2009 00:00

Es wird gebaut am Silberberg

Marode Fenster und Türen, ein veralteter Sanitärbereich und eine nicht mehr zeitgemäße Heizungsanlage: Das Betriebsgebäude des Abfallzweckverbandes (AZV) Hof ist in die Jahre gekommen und muss dringend saniert werden.



Warten auf den traditionellen Richtspruch: Die Festgäste haben sich vor dem Erweiterungsbau versammelt, der nicht nur die Umkleideräume beherbergen wird, sondern auch einen Besprechungs- und Schulungsraum für Gäste und Schulklassen. Foto: Sammer
Bild:

Hof - Bereits seit Ende März wird am Silberberg fleißig gewerkelt. Im Rahmen der rund 200 000 Euro teuren Rundumerneuerung wird nun für Beschäftigte und Besucher mehr Platz geschaffen, der Rohbau dafür steht. Nach altem Handwerksbrauch wurde am gestrigen Mittwoch im Beisein zahlreicher Vertreter des AZV Stadt und Landkreis Hof, des bauausführenden Unternehmens Ebert und des Architekten-Teams Jürgen Hoffmann aus Bad Steben Richtfest gefeiert.

Das Betriebsgebäude des AZV stammt aus dem Jahr 1981 und ist damit nahezu so alt wie die Deponie Silberberg selbst. Auch wenn die Deponie am 15. Juli endgültig stillgelegt wird, "der Silberberg bleibt für die Region das Zentrum der Abfallwirtschaft und damit das Zukunftprojekt schlechthin", betonte AZV-Geschäftsführer Willi Fränkel bei der Feierstunde.

Brennwert-Therme

Voraussichtlich im September werden laut Fränkel die Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten abgeschlossen sein. Bei der grundlegenden Sanierung des Betriebsgebäudes stehe vor allem der Umweltgedanke im Vordergrund. Eine solarunterstützte Brennwert-Therme wird nach den Worten Fränkels die veraltete Nachtspeicherheizung ablösen, Vollwärmeschutz, ein isoliertes Dach sowie modernste Fenster zudem helfen, die Energiekosten dauerhaft zu senken.

Völlig heruntergekommen waren die Container, die bislang als Umkleideräume für die Beschäftigten dienten. Im Erweiterungsbau entsteht nun nicht nur ein moderner Umkleidebereich, sondern auch ein großzügiger Besprechungs- und Schulungsraum. Einen "ansehnlichen Betrag" zu dem rund 200 000 Euro teuren Projekt steuert laut AZV-Geschäftsführer Willi Fränkel die Ostbayerische Verwertungs- und Energie-Erzeugungs-Gesellschaft (OVEG) bei.

Nur Firmen aus der Region

Der Hintergrund: Diese Tochterfirma des Zweckverbandes Müllverwertung Schwandorf (ZMS) nutzt im Rahmen des Betriebes der Müllumschlag-Station Silberberg das Betriebsgebäude des Hofer Abfallzweckverbandes langfristig mit.

Dass die Bauaufträge für das Projekt nahezu ausschließlich an Firmen aus Hof und Umgebung vergeben werden konnten, darüber freute sich gestern Landrat Bernd Hering in seiner Eigenschaft als AZV-Verbandsvorsitzender ganz besonders. Schließlich werde auf diese Weise die heimische Wirtschaft unterstützt.

Nach dem traditionellen Richtspruch von Bauunternehmer Volker Ebert waren die Gäste zu einem typisch fränkischen Mittagessen eingeladen.

Von Simone Weber

Alle Rechte vorbehalten.
